

# FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 17.05.2019



«Da ist noch Potenzial vorhanden»: Daniel Fischer, Verwaltungsratspräsident der Niesenbahn AG.

BILD HANS RUDOLF SCHNEIDER

## Niesen hat trotz Baustelle Erfolg

**MÜLENEN** Das Bahn- und Gastrounternehmen Niesenbahn AG verzeichnet das zweitbeste Jahr seines Bestehens. Der Erfolg erfordert aber auch zusätzliche Bemühungen – beispielsweise bei der Personalrekrutierung.

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Die Gäste bleiben dem Niesen treu, ob mit oder ohne Baustelle. Das zeigen die am Mittwoch an der Aktionärsversammlung präsentierten Zahlen des vergangenen Jahres. Dennoch hat der Umbau des soeben eröffneten Berghauses (der «Frutigländer» berichtete) natürlich Konsequenzen für den Betrieb: Das Angebot ist mit zusätzlichen Gästezimmern, mehr Sitzplätzen im Restaurant und neuen Seminarräumen grösser geworden, die Abläufe und Wege dadurch für das Personal neu. Für die Leiterin der Gastronomie, Maria Hari, ist klar, dass sich alles noch

einspielen muss, das brauche auch seine Zeit. Sie macht aber auch auf etwas aufmerksam, das ihr Sorgen bereitet: «Das grössere Angebot erfordert mehr Personal. Und das ist recht schwer zu finden. Insbesondere sind wir durch die Wetterabhängigkeit auf flexible Leute angewiesen. Spät- oder Frühdienst bedingt beispielsweise, dass auf dem Berg übernachtet wird, damit die Hotelgäste betreut sind.» Glücklicherweise habe man viele langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber in diesem Jahr sei es schwerer als sonst, Servicepersonal zu finden. «Vielleicht hat es damit zu tun, dass wir quasi eine Neueröffnung machen und nicht alles von Beginn an klappt», mutmasst Maria Hari.

### Zahlen überzeugen die Aktionäre

Dass der Niesen-Gipfel die ganze letzte Saison eine Baustelle war, ist in den Be-

triebszahlen nicht erkennbar. Mit fast 100 000 Gästen, einem Umsatz von 5,6 Millionen Franken und einem Cashflow von 23,5 Prozent respektive 1,32 Millionen Franken wurde das zweitbeste Jahr des Unternehmens beendet. Die rund 455 Aktionäre konnten sich trotz der überdurchschnittlichen Investitionen über eine Dividende freuen. Wie Verwaltungsratspräsident Daniel Fischer ausführte, wuchs der Umsatz pro Gast von 54 im Rekordjahr 2016 sogar auf 57 Franken. Damit wird erfolgreich die Strategie verfolgt, die Wertschöpfung durch die Verbesserung der Angebote zu steigern, denn «mehr als 200 Personen pro Stunde können wir nicht transportieren», erklärte der Geschäftsleiter Urs Wohler. Angestrebt wird eine bessere und stabilere Verteilung der Gäste über die ganze Saison, was den Betrieb und die Personalplanung vereinfachen würde. Die Statistik 2018 zeigt, dass

bei 205 Betriebstagen an 17 Tagen weniger als 99 Gäste auf den Berg führen, an 22 Tagen aber 800 bis 1155 Gäste.

### Treppenlauf auch für die Staffel

Die Befürchtungen, dass die Baustelle auf dem Gipfel einen Umsatzeinbruch von bis zu einem Drittel zur Folge habe, haben sich nicht erfüllt. Das Jahr ist abgeschlossen, der Vorstand wurde an der Aktionärsversammlung entlastet. Jetzt blickt man vorwärts: Im 110. Betriebsjahr wird verstärkt Marketing betrieben. «Da ist noch Potenzial vorhanden», bilanzierte Daniel Fischer. Mit speziellen Anlässen – etwa dem Konzert einer Kleinformation des Armeespiels (1. Juni) oder dem erstmals durchgeführten Staffel-Treppenlauf (14. Juni) – sollen die bewährten Kultur- und Sportevents neue Teilnehmer anlocken. Denn: Erfolgreiche Jahre wecken neue Erwartungen.